

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

14tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

was ich darinnen bitten? Ich
 siehe den weissen weiniger
 an den, als die unheimliche
 Farben. wenn ein christus
 hat mich die zogenheit von
 schenken schenken, da er gesagt:
 Ich bin nicht für das stiel weis Math. 6.
 sorg über mich trage als über die
 stöcke und andere sachen. wenn
 du dich also mit befehle, so ist
 allein sünd daran deine leiden-
 lichkeit, deine bescheid, deine
 schuldung und gewissheit zu
 sündigen, und aber die fache
 die gewalt, die weniger du ab-
 gang der gnade, wenn du ein
 die sünd. Ist die also mit der
 bescheid der weis, wenn du die
 sünd auf gods sünd, und ich
 die weis auf meine und befehlung
 aufbewahrt?

14. h. 6. Ragide

Ich gesag gods ist möglich
 und icher heisst und der gnade
 gods zu falten.

Dein inder gang horet nit
 von der fäcker oder unmög-
 lichkeit der geborn gottes for,
 sondern vielmehr von der
 deines fassens, dermög erleser
 die die gott nit überkommen
 wilst, oder von deines beffind
 dermög erleser die die kind
 nit überlassen wilst, oder von
 deines fäulheit, launigkeit
 und nachlässigkeit das zimig
 zu thun, was dir befohlen ist.
 Das gesatz gottes ist nit un-
 möglich noch fast zu halten, son-
 dern in gegentheil nit der
 gnad gottes, die gott niemand
 abschlegt, wenn man ihn be-
 sonderlich darsin bittet, so ist leicht
 zu erfüllen: denn wenn das
 gesatz unmöglich zu halten
 wäre, so wäre es kein gesatz,
 weilan die verpflichtung nit
 gesatz in der beschreibung

In jenigen solch zu fallen
 befehlt, denn es ist gegeben
 worden, denn der Herr der
 pflichtung wisse ob wir ein
 wab oder unterwerfung. und
 wir nicht solch pflichtig
 wenn es unmöglich wär.?
 ist mit ein offenkundig was ist,
 das wir man pflichtig sein
 zu fallen, was zu fallen
 unmöglich ist. wenn das gesag
 zu fallen unmöglich wär,
 so wär wir pflichtig mit
 pflichtig dasselbe zu fallen,
 wir nicht und aber gut dem
 befehl, dem voranbringen, dem
 dem großen anstrengen dasselbe
 zu fallen, wenn wir nicht wär,
 das wir dasselbe mit pflichtig
 grad fallen können?

befehl die also nicht solch,
 wir wird sich dem gottlichen
 nachher, so du sagst, die können

lieber, und die sonst mit David
 verfahren, das ihnen gebot unser
 gott zu lieb zu halten, ² und
 „das die selber stehens zu steh-
 „langen als gold und kostbar
 „und lieblich, weil sie die ² thun
 „sind als fürig.“

psal. 118.

alle gebot gottes sind göttlich
 gerecht, welchen wir angenommen
 sind auf das nachlässig zu seyn,
 und die auf die stimmung, also
 zu seyn, das wenn die selbst mit
 zu seyn machen wollten, die das
 zu seyn gottes, welche die die stin-
 nung des herren nicht nimmend,
 schändlich verurtheilt und in dem
 zu seyn gebot gottes nicht halten ist,
 und die ändern, als auch machen
 nicht. In dem wollen die das
 gebot gottes auf zu beken, ihn
 zu lieben, und ihn zu dienen
 auf zu seyn, so werden sie nicht
 alle gottföhlig werden die auf seyn,
 sondern die werden alle auf

und Länder in die größte Ver-
 wirrung setzen, welche dieser
 Religion und fromm gottlich mit
 bester können. woher die
 faszinirte sind und durch den zu-
 künftigen, wir sind es und allem
 fände und wandel, ja dem
 ganzen besterweisen Leben,
 werlich mit andern bester sein
 als dem sein und glauben, dem
 durch den, dem der bräutigam und
 was für die rige. gebrauchte die
 die das gottlich stehet, nicht stehet
 faszinirte, man, weib und Kinder
 zu leben auf der Erde. was aber
 unordnung und verführerische
 verwirrung werden die und auf der
 wenn die todtsplag, die bester,
 und das züngel verlaubt
 was werden die ganze werlich
 sein als ein norden gott, ja
 was werden das ganze Leben die

min g'both woffwendige grad
 zu gebem: drum was worden
 die wort: // if wil maßen, das is
 in urium g'bothm vander
 andern s'agen, als: if wil nung
 di woffwendige graden gebem,
 das is urium g'fag g'fostam
 s'icht. weil er drum die b'cher-
 schraffen: // so wird er v' auf all-
 zeit fallen. wenn du also drum
 g'bothm in g'fostam bist, // so
 kont dich die s'ch, das die g'both
 mit der grad fast zu fallen s'agen,
 oder die die grad abg'f'ou, son-
 drum weil du paul und trug
 bist die s'cher zu b'g'st'ou, oder
 die s'cher s'ch'el und urium s'ch'ou
 wird. s'ou was der s'eligen
 ap'ost'le paulus sagt: // get
 v' woff auf, das mit min urium
 nung s'agen, der die grad g'oth'el
 // urium s'ch'el. // oder die w'f'ag ist
 a'uf, weil du zu s'ch'ou an die
 w'f'el, r'igt'el, zu' und andern

*
 Heb. 12: 15.

lördung fassen angeordnet ist,
 dem willen des heiligen
 Evangelii pfunde, so als ich
 will, so könnt ich dich an
 dir selber zu befragen. auf sage
 dich nicht, das du pfunde pfunde, dem
 willen des ewigen, warum sagst
 du dem heiligen geist dich nicht
 dich auf zu befragen, und pfunde
 willen zu befragen? aber
 geistlich gesamt dem geist, und alle
 gesamt pfunde geist, die alle mich
 befragen dem pfunde geist, da du
 dich dem willen geist, und dem
 willen aber geistlich ich zu befragen
 pfunde willen geist, und ich nach
 dich zu befragen, da du nicht
 dich geistlich geist, was ich dich
 befragen. auf, warum dich dem
 geistlich und undankbarkeit,
 und pfunde dich, das du dich von
 dem geist geist loofmaffen
 wird, was ich dich des christus
 heil und alle pfunde haben haben
 mich. dan ich mich nicht pfunde

wollt belagen, wenn ich ein
König seinen prinzen und Erb-
lingen gleich fahet? Und wenn
dies also ^{ist} beladen, und die ^{ist} beladen.

ist das Kapitel.

Die die ^{ist} beladen, ^{ist} beladen
Vortheil abstrahieren, das
gott abstrahieren zu werden.
Licht, die sich nicht beladen
werden, da sie ^{ist} jung und ge-
stirbt sind, und die die ^{ist} in ^{ist} abstrahieren
oder auf die ^{ist} sind ^{ist} beladen ^{ist} beladen
pfeilen, die ^{ist} abstrahieren ^{ist} beladen
abstrahieren, die ^{ist} beladen, und an dem
tag der ^{ist} auf ^{ist} gott ^{ist} oder ^{ist} beladen
für sich die ^{ist} zu ^{ist} beladen, denn
gott wird an dem tag der ^{ist} auf
nicht ^{ist} auf ^{ist} beladen. // Das
gegenwärtige Leben ist die Zeit
der ^{ist} beladen für sich, die ^{ist} beladen
nicht ^{ist} beladen ^{ist} beladen ^{ist} beladen
beladen für sich die ^{ist} beladen, und
gott wird ^{ist} beladen ^{ist} beladen. // sechs

Prov. 6.